

Kultfür! Vorarlbergs Solidaritätskampagne für den Erhalt von Kunst und Kultur

STATEMENTS Stand 29.09.2026

Amann Bernhard, Obmann **Kulturzentrum ProKonTra**, Hohenems:

“Kulturpolitisch bebt Vorarlberg vor Stille. Daher ist es unabdingbar, in der aktuellen gesellschaftspolitischen Krise des Teilens und Herrschens, gegenhegemonial kulturelles Schaffen ganz im Sinne von Solidarität, Achtung und Respekt zu praktizieren. Die Kunst und Kultur ist auch Teil einer assoziativen Zukunftsgestaltung. Daher gehören sie auch kräftig gefördert. In Krisen ist Kultur nötiger denn je.”

Anwander Maria, **Künstlerin**, Bregenz/Berlin

Eigentlich fehlt mir die Zeit und die Energie, ein Statement abzugeben. Als Sprecherin für unser Atelierhaus habe ich die letzten Monate vor allem mit dem Kampf gegen die Kürzungen hier in Berlin verbracht. Unsere Ateliers sind unter den ersten von insgesamt 368 Bedrohten, die nun endgültig von der Politik fallengelassen und aus dem Förderprogramm gestrichen wurden. Fassungslos habe ich dabei zusehen müssen, wie hier wichtige kulturelle Infrastruktur verloren ging. Kulturelle Errungenschaften dürfen nicht leichtfertig auf's Spiel gesetzt werden. Denn, wer sich mit Kultur rühmen will, muss ihre Grundlagen sichern!”

Bauer Herwig, Geschäftsführer **Poolbar Festival**:

“Ohne Kunst und Kultur ist Vorarlberg wieder tiefe Provinz. Schlecht für die Lebensqualität, weil hier lebt man dann nicht gerne. Und schlecht für die Wirtschaft, denn qualifizierte Arbeitskräfte kommen dann auch nicht gerne zum Arbeiten nach Vorarlberg.”

Benzer Sabine, Geschäftsführerin **Theater am Saumarkt** Feldkirch:

“Die bekannte Kulturwissenschaftlerin Kate Eichhorn merkte an, dass ‘wir in einer Zeit leben, in der die Fähigkeit, sich kollektiv andere Formen des Seins in der Welt vorzustellen, zutiefst erodiert ist.’ Welche negative Bedeutung diese Entwicklung für den Zusammenhalt der Gesellschaft hat, ist leicht vorstellbar. Aber gerade Kunst und Kultur – sei es als Literatur, bildende Kunst, Musik, Film uvm. Oder aber partizipative Kulturformen wie z.B. Amateur:innen theater – kann ihr entgegenwirken.”

Bildstein Matthias, Mmag., **Bildender Künstler**, Vorarlberg/Wien:

“Kunstschaffende sind nicht die Bittsteller der Gesellschaft, sondern ihre Seismografen und Infrastrukturbauer. Wer Kulturförderung als „freiwillige Leistung“ oder verzichtbaren Luxus abtut, saniert Budgets auf Kosten gesellschaftlicher Resilienz. Die gegenwärtige Kürzungslogik folgt einer kurzsichtigen betriebswirtschaftlichen Sichtweise und ignoriert die volkswirtschaftliche Realität: Kulturelle Räume sind keine Konsumorte, sondern produktive Knotenpunkte für Bildung, sozialen Zusammenhalt, mentale Gesundheit, demokratische Teilhabe und regionale Wertschöpfung. (...)”

Bitschnau Ulrike, Obfrau **Vorarlberger Landestrachtenverband**:

“Kultfür! aus voller Überzeugung, um ein positives Zeichen für das Miteinander in unserem Land zu setzen. Vorarlberg besitzt eine vielfältige und außergewöhnliche Kulturlandschaft, die unseren Alltag bereichert und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. Dass diese Vielfalt heute existiert, verdanken wir dem großartigen Einsatz der Kulturschaffenden sowie zahlreicher Ehrenamtlicher, ebenso wie der verlässlichen Unterstützung durch das Land Vorarlberg und die Gemeinden in den vergangenen Jahren. Diese erfolgreiche Partnerschaft hat Vorarlberg weit über die Grenzen hinaus eine besondere Strahlkraft verliehen.

Gerade weil uns dieser gemeinsame Weg so wichtig ist, möchten wir auf die aktuellen Herausforderungen und die spürbaren Sorgen innerhalb der Kulturszene aufmerksam machen. Uns ist bewusst, dass budgetäre Planungen in herausfordernden Zeiten eine komplexe Aufgabe sind; dennoch können schon kleinere Kürzungen gewachsene Strukturen empfindlich treffen.

Wir sehen diese Kampagne daher als Einladung zu einem konstruktiven Dialog und wünschen uns, gemeinsam mit den politischen Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen nach Wegen zu suchen, wie wir diesen wertvollen Kulturraum für die Zukunft bestmöglich schützen und stärken können.

Blum Wolfgang, **K3 Rechtsanwalt GmbH**, Feldkirch:

„Wohlstand zu erreichen und zu bewahren, sollte das Ziel der Gesellschaft sein. Wohlstand umfasst nicht nur materielle Werte, sondern eben auch Lebensqualität. Für diese braucht es kulturelle Vielfalt und Offenheit. Unstrukturiertes Kürzen kann zu Wohlstandseinbußen führen. Das sollte bedacht werden!“

Büchel Albi, **Zauberkünstler**, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein:

„Kultur ist ein Lebenselixier.“

Burtscher Wolfgang, **privat**, Ludesch

„Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10.12.1948: Art. 27 (1) Jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und seinem Nutzen teilzuhaben. (2) Jeder hat Anspruch auf Schutz der ideellen oder materiellen Rechte, die auf seiner Urheberschaft wissenschaftlicher, literarischer oder künstlerischer Werke beruhen.“

Christa Klaus, **Musik in der Pforte** Feldkirch:

„Ihren inneren Reichtum offenbart eine Gesellschaft in ihrer Kultur. Ich wünsche mir für unsere Region, dass wir diesen Reichtum nicht nur erhalten, sondern vermehren. Wenn alle verstehen würden, wie wichtig Kultur für das Wohlergehen einer Gemeinschaft ist, müssten wir diese Diskussion nicht führen.“

Dobler Hubert, **Bildender Künstler**, Vorarlberg/New York, USA:

„Ohne Kunst und Kultur ist der Mensch nicht viel mehr als ein Hund, der bellt.“

Egger-Grabher Mona, Obfrau **Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater**:

„Das Amateurtheater lebt vom Engagement Vieler. Niemand steht allein auf der Bühne. Jede Produktion ist ein Gemeinschaftswerk, das nur gelingt, wenn Respekt, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung selbstverständlich sind. Wir können unsere Aufgabe als Landesverband nur dann nachhaltig leisten, wenn wir uns darauf verlassen können, mit dem Land einen verlässlichen Partner zu haben. Kürzungen des knappen Budgets gefährden Jobs und ziehen einen Verlust von wertvollem Know-How nach sich.“

Fahlbusch Eva, Obfrau **Vindex – Schutz und Asyl**, Vorarlberg

„Kultur, aber insbesondere alternative, breit aufgestellte Konzerte, Programmkino, Theater und freie Kunst für Menschen jeden Alters oder Herkunft MUSS in Vorarlberg erhalten und gefördert werden, sonst versinkt Vorarlberg in der kulturellen Provinz. Genau diese Vielfalt eines breit gefächerten Angebotes macht Vorarlberg erst interessant für Menschen, die hier leben, aber auch für Menschen aus angrenzenden Ländern. Alternative Kunst und Kultur bringt Menschen zusammen. Wer dies kaputt spart hat die Notwendigkeit von Kunst und Kultur nicht verstanden und ist fehlbesetzt!“

Fend-Strahm Danielle, Co-Leiterin Theater Café Fuerte:

„Weil es keine Frage ist! Natürlich ist Kunst und Kultur relevant!“

Fingerlos Magdalena, Stellv. Präsidentin **Chorakademie Vorarlberg**, Chorleiterin **SingKlang Amerlügen**:

„Kultur ist Seelennahrung und Friedensarbeit, da dürfen wir nicht einsparen und nicht kürzen.“

Fliri Maria, **DIE HYSTERISCHEN AGENDEN** (ehem. dieheroldfliri.at) :

„Einer Stadt ohne Theater fehlt ein wichtiger Ort für Diskurs und Auseinandersetzung mit den Themen unserer Zeit, Theater ist das Lebenszeichen einer Stadt!“

Frisenda Nadin, Mitglied **Mesnerstüble**, Rankweil:

„Kunst und Kultur leben! Nichts tot sparen um danach darüber zu trauern. Ein Staat definiert sich über die Kunst und Kultur. Was wäre Österreich ohne Friedensreich Hundertwasser par exemple.“

Gallaun Manuel, **DOGANA Gastronomie**, Feldkirch:

„Kunst und Kultur sind weit mehr als reine Unterhaltung; sie sind das soziale Bindegewebe und der Identitätsanker für eine historisch geprägte Stadt wie Feldkirch.“

Gehring Kurt, **Filmwerk Vorarlberg**:

„Kultur ist ein Wirtschaftsmotor. Kultur ist der Kleber, der uns zusammenhält. Sie ist unzerstörbar, denn sie ist Teil unserer Natur.“

Gimpel Yvonne, Geschäftsführerin **IG Kultur Österreich**:

„Nicht eine Initiative weniger – sondern ein Stück gemeinsames Leben weniger. Kultur vor Ort bringt Menschen zusammen, macht unterschiedliche Stimmen sichtbar und schafft Räume, in denen mitgestaltet, zugehört und gestritten werden kann. Wer Kultur kürzt, kürzt nicht Luxus. Er kürzt das, was Gemeinden lebendig und demokratisch macht. Ihr Erhalt geht uns alle an.“

Hagen Julia, **Tanztherapeutin Hkit**, Dornbirn:

„Es sind die Kulturschaffenden, die tief verbunden mit ihrer Arbeit, ihrem Tun sind und für eine offene Gesellschaft gerade deshalb überlebenswichtig. Traut Euch bei den mächtigen, kommerziell orientierten Institutionen zu sparen bzw. sie in die gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu ziehen – dann überwinden wir gemeinsam auch diese Krise.“

Hampson Gabriele, Geschäftsführerin Verein **FÜR*WORT**, Lustenau:

„Was macht es mit unserer Gesellschaft, wenn unsere Kinder ohne Kulturangebote aufwachsen?“

Hartobanu Viktor, Vorsitzender **Verein zur Förderung der Harfenkultur**, Feldkirch:

„Kultur ist ein Erbe, welches Verantwortung nach sich zieht. Sie spendet Identität, Kraft und Zuversicht, schafft Arbeitsplätze und ist essentieller Bestandteil der Menschheit seit Jahrtausenden. Sie nicht wie einen integralen Bestandteil des Menschseins zu behandeln und entsprechend zu finanzieren, ist ein Verbrechen an uns und alle kommenden Generationen.“

Hauer Stefan, Vorstandsmitglied **Spielboden Dornbirn**:

„Kultur ist wichtig für die „andere“ Hirnhälfte!“

Herold Barbara, Bregenz

„Kunst und Kultur sind ein wichtiger Baustein der Demokratie, sie müssen geschützt und gestützt werden.“

Hillbrand Ursula, Geschäftsführerin **AoH Salonhosting GmbH**, Bregenz:

„Wir sind eine Kulturnation. Wir haben so viele junge Talente. Wir haben die Verpflichtung, diese Tradition in ihrer Vielfalt weiter zu erhalten, und weiter zu entwickeln. Dazu braucht es Bedingungen und den politischen Willen. Als Bürgerinnen und Bürger können wir unseren Beitrag leisten, aber es braucht die Ko-Initiative und Ko-Finanzierung der öffentlichen Hand, sowie die Ausbildungsstätten. Ohne Kunst und Kultur leidet auch die Kreativität der Wirtschaft und Gesellschaft.“

Hofer Ingrid, **Autorin und Singer-Songwriterin**, Lustenau:

„Kunst und Kultur sind kein Luxus, sondern ein Grundnahrungsmittel für unsere Gesellschaft. Sie schaffen Begegnung, schenken Freude und stärken den Zusammenhalt. Gerade Kinder und Jugendliche brauchen Zugang zu Musik, Literatur, Theater und kreativen Angeboten, um ihre Welt zu entdecken und mitzugestalten. Wer bei Kunst und Kultur spart, spart an Lebensqualität, Bildung und Zukunft.“

Hosp Hubert, Obmann-Stv. **Interkultureller Theaterverein motif**, Bregenz:

“Kultur vermittelt mehr, als durch Geld aufgewogen werden kann!”

Hosp Peter, Marketing Process Manager, **OMICRON electronics GmbH**:

“Kunst und Kultur sind das Fundament einer lebendigen Gesellschaft: Sie fördern Kreativität, kritisches Denken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gleichzeitig schaffen sie Räume für Dialog, Identität und Innovation. Eine gezielte Förderung ist daher unerlässlich. Gerade im geschäftlichen Kontext profitieren Unternehmen davon: Kultur und kreative Impulse stärken die Innovationsfähigkeit, eröffnen neue Perspektiven und helfen, komplexe Probleme unkonventionell zu lösen. Zudem machen kulturelles Engagement und Förderung Unternehmen attraktiver für Mitarbeitende und Kund:innen, stärken die Marke und verankern sie als verantwortungsvollen Teil der Gesellschaft. Wir alle sind gefordert, aktiv zu werden – als Öffentlichkeit, als Unternehmen und als Einzelpersonen können wir Verantwortung für eine lebendige Kunst- und Kulturszene übernehmen.“

Huber Felix Bernhard, **Komponist und Musiker**, Vorarlberg:

„Dass immer die Kreativen die Innovationslosigkeit der Politik ausbaden müssen, geht mir gehörig auf den Zeiger.“

Jakoubek-Konrad Verena, **vai Vorarlberger Architektur Institut**:

„Kunst und Kultur sind wesentliche Bestandteile einer offenen, lernfähigen und zukunftsorientierten Gesellschaft. Eine vorausschauende Kulturpolitik erkennt dieses Potenzial und diesen Wert und schafft die Rahmenbedingungen, damit professionelle kulturelle Arbeit langfristig gesellschaftlich wirken kann. Wer über Jahrzehnte gewachsene Strukturen schwächt, riskiert den Verlust von Wissen, Erfahrung und gesellschaftlicher Infrastruktur, die sich nicht kurzfristig wieder aufbauen lässt. Nachhaltiges Handeln bedeutet, kulturelle Ressourcen zu pflegen, weiterzuentwickeln und als Investition in die Zukunft zu verstehen – nicht als kurzfristig verfügbares Einsparungspotenzial.“

Johnson Hannah, **OKFK – Offene Kultur Feldkirch**:

“Ohne Kunst und Kultur ist unsere Stadt/Land nicht mehr so lebenswert.“

Kohler Jochen, Schriftführer **Kulturverein bahnhof Andelsbuch**:

„Großbritannien ist hier schon lange weiter als Österreich.“

Kollinski Susanne, Künstlerische Leiterin kollektiv KOLLINSKI sozial, Salzburg:

„Zeitgenössische Kulturarbeit ist demokratische Bildungsarbeit. Kunst und Kultur schaut hin, reflektiert, bearbeitet gemeinsam mit dem Publikum. Bestehende Institutionen sollten auch bestehen bleiben!“

Krienzer-Radojevic Lidija, Geschäftsführerin **IG Kultur Steiermark**:

“Kultur als eine Querschnittsmaterie wirkt sich in diversen gesellschaftlichen Bereichen aus und leistet einen unersetzlichen Beitrag zu einer funktionierenden Gesellschaft.“

Kronabitter Erika, Präsidentin **Literatur:Vorarlberg**:

„Öffentliche Fördergelder stehen den Autor:innen und Künstler:innen zu. Eine Kürzung von Fördergeldern ist im Kunstbereich die Kürzung von Einkommen. Werden die Einkommen der Politiker:innen gekürzt?“

Lampert Johannes, **Hägi Wendls**, Zwischenwasser:

„Kultur ist Gemeinschaftsgut. Deshalb engagieren wir uns seit vielen Jahren ehrenamtlich und denken über die Notwendigkeiten dieser Zeit nach und darüber, wie wir in uns Sinn entdecken und damit überschwappen. Wir können mit der Kultur in keiner Weise ein Leben finanzieren. Ohne Unterstützung können wir aber auch keine Kultur mehr finanzieren. Die Luft wird dünn.“

Langebner Peter, **Autor, Bildender Künstler, Regisseur**, Dornbirn:

„Kultur ist Nahrung für den Kopf.“

Lingenhöle-Rainer Sabine, Mitglied Berufsvereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler Vorarlbergs, Vorarlberg

„KUNST VERSUS AUTOKRATISCHE TENDENZEN“

Lürzer Klaus, **Lürzer Graphik**, Götzis:

„Kultur und Kunst gehören für mich zum Leben.“

Mayer-Pavlidis Monika, Bregenz:

„Ohne Kultur fehlt ein wichtiger Bestandteil in der Gesellschaft.“

Mennel Peter, Obfrau-Stv. **Vindex – Schutz und Asyl**:

„Kunst und Kultur sind oft das Gewissen der Gesellschaft.“

Müller Wolfgang, **SCHNELL** GmbH Feldkirch:

„Für uns als Lieferant ist ein lebendiges Kulturleben mit den dazugehörigen Veranstaltungen ein wichtiger Bestandteil einer attraktiven und lebenswerten Stadt. Kunst und Kultur schaffen Begegnung, Austausch und Frequenz – davon profitieren letztlich viele Bereiche des öffentlichen Lebens und auch die regionale Wirtschaft.“

Mylonas Manuela, Festivalleiterin und Obfrau **ALPINALE Kurzfilmfestival**, Bludenz:

„In einer Zeit, in der Polarisierung den Dialog ersetzt und allzu oft das Trennende vor das Gemeinsame gestellt wird, eröffnen Kunst und Kultur neue Perspektiven, stellen Gewohntes infrage und machen unsere blinden Flecken sichtbar. Gerade deshalb ist verlässliche Kunst- und Kulturförderung essenziell. Es ist zugleich mühsam und bezeichnend, dass diese Grundlage immer wieder neu erkämpft und verteidigt werden muss, obwohl sie für eine offene, reflektierte Gesellschaft unverzichtbar ist.“

Nazina Alperiya, **freudeklar Trainings und Events**, Host **Sundaydance Vorarlberg**:

„Kultur ist die Basis des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Wer da spart, riskiert unsere Demokratie.“

Noventa Alfons, **Künstler**, Niederösterreich/Wien

„Schade, dass man das immer noch fordern muss.“

Oberhauser Walter, , Vorsitzender **IG KiKK Kärnten Koroška**:

„Kunst und Kultur sind nicht allein ein Antidepressivum, sondern auch der Vorschein von Verhältnissen, die ohne Antidepressiva auskommen.“

Oswald Stefanie, Obmann-Stv.in **OKFK – Offene Kultur Feldkirch**:

„Kultur braucht offene Räume statt geschlossener Strukturen. Wir brauchen Orte, die Menschen verbinden, Neues zulassen und jungen Stimmen Vertrauen gibt. Kultur ist kein Prestigeprojekt, sondern ein öffentlicher Raum für Zukunft, Vielfalt und Zusammenhalt- laut, offen und solidarisch.“

Ölz Jessica, **Kulturwerkstatt Kammgarn**, Hard:

“Kultur ist ein Nährboden für unsere Gesellschaft. Sie schafft Gemeinschaft, Identität und Austausch. Kultur fördert Kreativität, Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

Paragioudakis Andreas, Obmann **Verein Soundblossom Festival**:

“In Zeiten gesellschaftlicher Entfremdung bietet Kunst und Kultur Räume für Begegnung und Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen. Kunst und Kultur tragen erwiesenermaßen zur psychischen Gesundheit der Zivilbevölkerung bei und sollen als wichtiger Faktor eines friedlichen Daseins wahrgenommen werden.“

Peintner Christian I., **Künstler und Filmemacher**, Bregenz:

„Es gibt Kulturförderung nicht, damit Kunst existieren darf. Es gibt Kulturförderung, weil Kunst existiert. Wer diesen Unterschied versteht, versteht auch, warum Transparenz, Augenhöhe und kulturelle Vielfalt keine Gefälligkeiten sind, sondern Teil des öffentlichen Auftrags.“

Pitscheider Soraperra Stefania, Direktorin **Frauenmuseum Hittisau**:

“Kunst und Kultur sind kein „Nice to have“, sondern Teil unserer demokratischen Infrastruktur. Eine lebendige Kulturszene schafft Identität, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt, ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und macht Vorarlberg als Lebensraum attraktiv. Die aktuellen Kürzungen gefährden kulturelle Vielfalt, Teilhabe und die Arbeit vieler freier Initiativen und Einrichtungen. Das betrifft nicht nur die Kulturszene, sondern auch den Standort Vorarlberg insgesamt. Deshalb braucht es verlässliche Rahmenbedingungen und eine nachhaltige Kulturförderung.“

Putz-Erath Lea, Geschäftsführerin **femail**, Feldkirch:

“Kunst setzt sich mit Gesellschaft auseinander. Geschlechterrollen, stereotype Rollenbilder, Gewalt im sozialen Nahraum, Benachteiligung von Mädchen und Frauen – all das sind Themen, mit denen uns Kunstschaaffende einen Spiegel vorhalten und damit die Weiterentwicklung von Geschlechtergerechtigkeit fördern. Darauf können wir nicht verzichten.“

Ramoser Sigi, Inhaber **Sägenvier DesignKommunikation**:

“Kunst und Kultur gehören finanziert und an allererster Stelle der Budgetplanungen.“

Reis Günther, **CEO Collini** Hohenems:

„Kunst und Kultur sind DIE Impulsgeber für Gesellschaft und Wirtschaft. Auch in Zeiten knapper öffentlicher Kassen halte ich Förderung für kreatives Schaffen für unverzichtbar, um Innovation, Identität und Zusammenhalt zu stärken.“

Rodewald-Cerha Marie-Rose, Vizeobfrau **Theater am Saumarkt** Feldkirch:

„Kunst darf nicht zur Nebensache werden.“

Ruiss Gerhard, Geschäftsführer **IG Autorinnen Autoren**:

“Es wurde in den letzten Jahrzehnten viel Geld ausgegeben, um Orte neu zu beleben, zumeist mit baulichen Maßnahmen. Nicht immer mit Erfolg. Manches ist leer geblieben und wäre es bis heute, hätten nicht zahlreiche selbstorganisierte Initiativen dafür gesorgt, dass es diesen Leerstand und Leerlauf nicht gibt. Niemanden hält es wo oder zieht es wegen herrschender Geistlosigkeit wohin, auch wenn eine Gegend noch so schön ist. Die Anwesenheit oder Abwesenheit von Kunst und Kultur wirkt sich auf alles aus, auf jeden Bereich, auf jede Umgebung und auf jede Umgangsform. Nicht nur bei den Privatvermögen, auch bei der öffentlichen Ausgabenverteilung ist der gesellschaftliche Reichtum ungleich verteilt. Je mehr es um Menschen geht, umso weniger soll es

kosten dürfen, je mehr es um Investitionen und Gewinne geht, umso üppiger fließen die Gelder. Nun droht der Jahrzehnte langen Aufbauarbeit zahlreicher Kunst- und Kultureinrichtungen der Zusammenbruch und die Kostenfolgen werden ungleich größer sein als die jetzt erwirtschafteten Sparpotentiale. Wer für Argumente zugänglich ist, kann das nicht wollen.“

Rützler Sabine, Elementarpädagogin, **Kneippspielgruppe Purzelbohna:**

„Unsere Kinder brauchen Kultur um sich entfalten zu können“

Schedler Clemens, **Büro für konkrete Gestaltung**, Wien:

„Wir meinen, die Seele steckt irgendwo in unserem Körper, als eine »utility«, so ein Hilfsprogramm zur gelegentlichen Systemwartung, meist irrelevant. Mir scheint, es ist genau umgekehrt: Unser Körper steckt in unserer Seele. Kunst und Kultur sind der Ausdruck unserer Seelen, des Wesentlichen unserer Existenz...“

Scheiderbauer tOmi, Obmann **PIPPIFINN Kinderkünsteuniversum**, Vorarlberg:

„Kultur ist ein Seelengrundnahrungsmittel und wir sind die Köch:innen!“

Schlatter Helmut, Obmann **Artenne Nenzing:**

„Regionale Kulturinitiativen ermöglichen Begegnungen auf Augenhöhe und stärken die Identität.“

Suitner Lisa, **Künstlerin**, Feldkirch:

„Kunst und Kultur sind Nahrung für die Seele, emotionaler Anker, schafft Raum für Gemeinschaft und für kritische Reflexion. Ohne Kunst und Kultur verarmen wir- emotional und intellektuell.“

Soraperra Brigitta, **Kulturarbeiterin, Regisseurin**, Feldkirch:

„Für die freie Kunst- und Kulturszene in Vorarlberg gilt: Wo seit jeher und strukturell bedingt prekäre Verhältnisse herrschen, versetzen Sparmaßnahmen mit dem Rasenmäher Todesstöße. Ohne Kunst und Kultur wird's still.“

Stadelmann Brigitte, **Verein Amazone:**

„In Zeiten eines massiven Rechtsrucks braucht es alternative Kulturangebote mehr denn je. Kultur für alle, Kultur, die sich mit Lebensrealitäten und gesellschaftlichen Bedingungen auseinandersetzt. Unverzichtbar in einer Demokratie. Demokratiegefährdend, wenn an dieser Stelle gekürzt wird. Mehr für Kultur!“

Stark Alexander, **Bildender Künstler:**

„Kunst und Kultur können die Menschen dazu bewegen, sich zu sehen und sich zu verbinden. In der Menschheitsgeschichte wurde immer wieder sichtbar, wie diese kulturellen und künstlerischen Mechanismen einen Mehrwert für die Bevölkerung schaffen.“

Steinbock Mirjam, Geschäftsführerin **IG Kultur Vorarlberg:**

„Kunst und Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales und Umwelt: Diese fünf müssen vor der radikalen Kürzungswelle geschützt und unbedingt gestärkt werden. Sobald das verstanden und dem auch politisch Rechnung getragen wird, sind wir den aktuellen Herausforderungen gewachsen.“

Thun-Hohenstein Christoph, DDr, Künstlerischer Leiter **Zukunftsplattform ReGenerativa:**

„Österreich ist eine Kulturnation, und Vorarlberg ist ein Kulturland. Dafür braucht es ausreichende finanzielle Unterstützung.“

Ullmann-Bautz Dagmar, Regisseurin und Obfrau **ANARTtheater Hard:**

„Kunst und Kultur sind das Fundament für eine friedliche und demokratische Gesellschaft!“

Vigl Peter, **Chorsänger bei Cadillac Jazzchor**, Vorarlberg
„Arbeiten und Sport ist zu wenig für eine mentale Zufriedenheit!“

Walch Josef, **RW Hospitality GmbH**, Lech:

"Kunst öffnet die Seele, benötigt Unterstützung seitens der Öffentlichkeit und die Politik muss die Rahmenbedingungen dafür schaffen. Direkte Förderungen sowie steuerliche Anreize für Unternehmen, um hier zusätzliche Mittel aufzustellen."

Walk Brigitte, **walktanztheater.com**:

"Die Kunst- und Kulturszene in Feldkirch hat sich ein interessiertes, neugieriges und kompetentes Publikum aufgebaut, das ein vielfältiges Angebot zeitgenössischen Kunstschaffens schätzt. Es wird viel geboten und es wird gerne angenommen: Kunst und Kultur als Diskursort, als sozialer Treffpunkt, als Auffrischen der Seele. Ohne Kunst und Kultur wird's still."

Wallner Stefan, Geschäftsführer **Bündnis für Gemeinnützigkeit Österreich**:

„Kunst und Kultur sind Lebensmittel in meinem eigenen Leben und ein Überlebensmittel liberaler Demokratien. In Zeiten der zersetzenden Aufregungsökonomie digitaler Plattformen sollten wir sie stärken. Wir brauchen sie.“

Watzenegger Hannes, Obmann **Electric Avenue Verein für Kunst und Kultur**, Weiler:

„Ein lebendiges Bundesland braucht bunte Nischen, laute Nächte und unkommerzielle Freiräume für ALLE. Kürzungen in der Kultur gefährden genau diese Vielfalt, die wir mühsam aufgebaut haben und am Leben erhalten.“

Wenger Clemens, Musiker & Komponist, **5/8erIn in Ehr'n**, Wien:

“Ohne die vielen tollen kleinen und großen Kulturinitiativen in eurem schönen Ländle gäbe es auch unsere Band nicht. Kammgarn Hard, Spielboden Dornbirn, Jazzclub Lustenau, Poolbar Festival, ... ihr unterstützt junge sowie arrivierte Bands und macht eine Musikszene möglich. Nicht zuletzt auch unsere Freund:innen vom Jazzorchester Vorarlberg, wohl die innovativste, offenste und sympathischste Großformation im Bereich Jazz und Populärmusik, die wir hierzulande haben. Wir zeigen uns solidarisch mit der Initiative!”

Winkler Bruno, **MAP Montafoner Artgenossen Projekte Vorarlberg**:

“Ohne Kultur geht gar nix.”

Zink Margarete, Inhaberin **meregale**:

*“Das Prekariat ist ein ständiger Begleiter für viele Kunstproduzent*innen aber auch Vermittler*innen, Forscher*innen, die sich dem kreativen Leben widmen. Anstatt Kürzung wäre sehr wichtig, den Stellenwert von Kunst und Kultur für alle Bereiche stärker herauszustreichen. Wir brauchen neue Skills, bei denen das Schöpfen aus vorhandenen, wenigen Ressourcen gefragt ist. Kunst und Kultur macht uns als Gesellschaft resilienter!”*

Zink Regina, **Cervantes & Co Buch und Wein**:

„Den Charme, den Glanz und das Leuchten einer Stadt verleiht ihr die Kunst: Die Musik, die Literatur, das Theater, die Architektur. Ohne sie bleibt sie grau und öde.“